

Lernziele als Leitfaden für die Klausurvorbereitung

Sehr geehrte Studierende,

um Ihnen die Bearbeitung der Studienmaterialien in diesem Modul ein wenig zu erleichtern, haben wir Lernziele formuliert, die Ihnen für die Klausurvorbereitung und die Entwicklung Ihrer persönlichen Lernstrategie als Wegweiser dienen sollen. Im Laufe Ihrer Auseinandersetzung mit den Kursinhalten sollten Sie sich in ein strukturiertes und selektives Lesen einüben, das zu den Schlüsselkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens gehört.

Kurs 33761 „Handeln und Strukturen“

Zur Unterscheidung von zentralen und weniger zentralen Kursinhalten können Sie sich an den im Kurstext jeweils zu Beginn und am Ende der einzelnen Kapitel befindlichen Zusammenfassungen und den dort vorgegebenen Lernzielen orientieren. Die im Kurstext am Textrand stehenden Marginalien können Ihnen zusätzlich als Stichworte zur Überprüfung Ihres Wissensstandes dienen.

Nach der Bearbeitung dieses Kurses sollten Sie in der Lage sein,

- die akteurtheoretische Herangehensweise bei der Analyse sozialer Phänomene nachzuvollziehen,
- die grundlegenden Prinzipien des soziologischen Denkstils wiederzugeben,
- die zwei Erklärungsprobleme der Soziologie an Beispielen zu erläutern,
- die Grundbegriffe der soziologischen Handlungstheorie zu definieren und die mit diesen Begriffen verbundenen theoretischen Kernaussagen zu schildern,
- die vier Handlungsantriebe zu unterscheiden und die jeweiligen Akteurmodelle mit ihren theoretischen Voraussetzungen und zentralen Begriffen darzulegen,
- die wesentlichen Merkmale und die analytischen Komponenten des handelnden Zusammenwirkens zu erläutern,
- die drei grundlegenden Akteurkonstellationen mit ihren Grundlagen und Bedingungen zu beschreiben und auf Beispiele anzuwenden,

- die wichtigsten Modelle sozialer Struktur­dynamiken zu benennen und anhand eigener Beispiele anzuwenden.

Im Einzelnen sollten Sie u. a. folgende theoretischen Konzepte und Begriffe kennen:

- Sozialität, das Wechselverhältnis von sozialem Handeln und sozialen Strukturen, das Modell der soziologischen Erklärung
- Verhalten, Handeln, soziales Handeln, Selbst- und Fremdverstehen, soziale Beziehung, Akteure
- Homo Sociologicus, normatives Paradigma, soziologische Tatbestände, „unit act“, Rollenhandeln, Rollenerwartungen, interpretatives Paradigma, Rollenkonflikte, „role taking“ und „role making“
- Homo Oeconomicus, Dimensionen der Rationalität, spezifizierende Merkmale und Bedingungen rationaler Zielverfolgung, Interdependenzbewältigung
- Einschränkungen des Homo Oeconomicus: Entscheidungskomplexität, begrenzte Rationalität, rationale Routinen, Hoch-/Niedrigkostensituationen, Rationalitätsfiktionen, mangelnde Theoretisierung der Nutzenkomponente
- „Emotional Man“, soziale Auslöser von Emotionen, „pure“ und „constrained emotional man“, Identitätsbehauptung, Modi der Selbstbeschreibung, Identität, soziale Auslöser und Praktiken identitätsbehauptenden Handelns
- analytisches und theoretisches Primat der Akteurmodelle
- Struktureffekte, Intentionsinterferenzen, Arten und Dimensionen von Transintentionalität
- Akteurkonstellationen, Arten sozialer Strukturen, Struktur­dynamiken, Figurationen, offene und geschlossene Struktur­dynamiken, „Cournot-Effekte“
- Beobachtungskonstellationen, „mutual adjustment“, Abweichungsdämpfung und -verstärkung, „focal points“, Pfadabhängigkeit, „lock-in“, Voraussetzungen und Bedingungen kollektiver Mobilisierung, Trittbrettfahrer
- Beeinflussungskonstellationen, soziale Einflusspotentiale, „Power-dependence-relations“, Triadische Beeinflussungskonstellationen, Beeinflussungskonstellationen mit und ohne dominantem Akteur
- Verhandlungskonstellationen, Voraussetzungen für die Schaffung bindender Vereinbarungen, Determinanten der Bindungskraft und Mechanismen der Bindungswirkung von Vereinbarungen, Struktureffekte durch Aufsummierung und Bewährung

- Korporative und kollektive Akteure, Koalitionen und formale Organisationen, Interessenorganisationen, Oligarchisierung, Arbeitsorganisationen, „shirking“

Kurs 33763 „Soziologische Netzwerkanalyse und Spieltheorie“

Nach der Bearbeitung dieses Kurses sollten Sie in der Lage sein

- zentrale Grundannahmen und Elemente der Spieltheorie und der sozialen Netzwerkanalyse zu benennen und die zentralen Begriffe zu definieren;
- Standardspiele und Formen von Konflikten zu beschreiben und in einfachen Varianten beispielhaft zu verdeutlichen;
- Arten von Netzwerken zu unterscheiden und wichtige Maßzahlen und Konzepte zu ihrer Charakterisierung zu benennen und zu definieren.

Es ist dagegen nicht erforderlich, alle im Zusammenhang der sozialen Netzwerkanalyse aufgeführten Formeln zu kennen oder Maßzahlen zu berechnen. Lediglich die Maßzahlen Dichte und Degree sollten Sie eigenständig berechnen können.

Im Einzelnen sollten Sie kennen:

Grundelemente spieltheoretischer Modellierungen/strategischer Situationen

- spieltheoretische Grundannahmen (z. B. rational egoistische Akteure)
- spieltheoretische Darstellungsformen (Baum; Matrix)
- Handlungsoptionen (Kooperation, Kooperationsverweigerung oder Defektion)
- Wissen (perfekte/imperfekte, vollständige/unvollständige Information)
- Strategien, Strategiekombinationen (C⁺⁺, TFT, FTF, D⁺⁺)
- Arten von Spielen
- Gleichgewichte

Koordination: Situationslogiken und Lösungsmöglichkeiten (z. B. das allgemeine Problem der Koordination, Interessenkonvergenz, Fokalfunkte, Salienz, Konflikt und Koordination, Sanktionen)

Soziale Dilemma-Situationen

- Gefangenendilemma (PD)
- Chicken Game(CG)

- Assurance Game (AG)

Konflikte

- verschiedene Konfliktarten
- Battle of the Sexes (partieller Konflikt)

Grundelemente der sozialen Netzwerkanalyse

- soziale Einheiten
- Beziehungen
- Soziogramm und Soziomatrix
- formale Eigenschaften von Beziehungen
- komplette und egozentrierte Netzwerke

Maßzahlen und Konzepte zur Charakterisierung von Netzwerkeigenschaften

- Verbundenheit, Erreichbarkeit, Dichte
- Lokale und globale Zentralität, Makler-Zentralität, Zentralisierung
- Negative und positive Verbundenheit von Netzwerken
- strukturelle Autonomie
- Cliques und strukturelle Äquivalenz